

Liebe Freunde,

ein arbeitsreiches Jahr liegt fast hinter uns. Bevor es in den Endspurt geht, nochmal ein kurzes Verschnaufen und Zurückblicken auf die Ereignisse 2018.

Anna hat ihr erstes berufs-freies Jahr hinter sich. Zur Erinnerung: HP wollte sie nicht mehr aktiv in ihren Räumen haben und so blieb sie eben bei vollem Gehalt ein ganzes Jahr zu Hause. Sie hat es ohne größere Schäden gut überstanden. Langeweile kam in den vergangenen Monaten nicht wirklich auf. Neben dem ersten Großreinemachen füllen Kurse für Spanisch, Ikebana und Qui Gong den Tag. Außerdem betreut sie hier in Kuppingen einmal im Monat die Senioren und begleitet sie mit anderen Freiwilligen bei Ausflügen rund um den Ort oder engagiert sich bei sonstigen Aktivitäten wie Spielenachmittag usw. Zusätzlich jagt sie verschiedenen Handwerkern hinterher (dazu gleich mehr).

Bei Thomas war es beruflich ein ruhigeres Jahr als 2017. Nachdem das Projekt in 2017 eingeführt wurde, hat nun die Wartungsphase begonnen, sprich Benutzerunterstützung neue Funktionen einbauen, Systemlandschaft am Laufen halten usw. Ansonsten gilt: "Halt dei Gosch i schaff beim Bosch" ☺

Ab Februar begann dann die Umbau- und Renovierungsphase an und in unserem Häusle. Wir hatten vor ein, zwei Jahren bereits verschiedene Angebote von Handwerkern eingeholt, da wir unsere Fenster sowie die Heizung erneuern, und noch die eine oder andere Änderung am Haus vornehmen wollten.

So haben wir dann nochmal verschiedene Angebote angefordert, verglichen, korrigiert, umgeworfen, wieder geprüft, wieder geändert, wie das eben so ist. Schließlich haben wir uns entschieden und die Aufträge im April/Mai erteilt. Es hat sich dann noch bis Juli gezogen, bis der erste Trupp vor der Tür stand und angefangen hat unser Haus zu verwüsten.

Angefangen hat es mit den Elektroarbeiten, sprich Schlitze klopfen, Leitungen neu verlegen, zusätzliche Steckdosen setzen.

Kaum war das fertig, kamen am Montagmorgen die Heizungsmonteur und haben die alte Heizung entfernt und gegen eine neue Brennwertheizung getauscht. Das hat eine ganze Woche gedauert, da außerdem auch der Warmwasserboiler ersetzt wurde.

Bereits in der folgenden Woche erschienen sechs nette Männer, die erstmal angefangen haben unsere Fenster rauszu -reißen, -schneiden, -sägen um Platz für die neuen Fenster zu schaffen. Natürlich immer nur so viel raus wie man an einem Tag auch wieder einsetzen konnte. Bei 38 Grad Außentemperatur hatten wir in kurzer Zeit die gleiche Innentemperatur. Genau wie die Heizungsmonteur brauchten auch die Fensterbauer ein volle Woche um die Löcher auf- und zuzumachen.

Parallel dazu war noch ein Zimmermann da, der anfang die Holzverkleidungen gegen Kunststoff zu tauschen, dazu nochmal die Heizungsmenschen, die teilweise neue Heizkörper setzten, ein Maler, der schon mal die Fassade abgestrahlt hat und Farbkärtchen dagelassen hat, und ein Schlosser um die Terrassenüberdachung zu vermessen.

Nach diesen Wochen waren wir beide platt. Es gab während der Umbauphase im ganzen Haus keine ruhige Ecke, in die man sich zurückziehen konnte.

Danach kamen die Maler um innen und außen zu streichen. Das ging insgesamt über zwei Wochen, allerdings in Etappen über 2 Monate hinweg. Hier mussten natürlich die Möbel und sonstige Einrichtungsgegenstände in den Zimmern abgebaut oder verschoben und wieder zurückgestellt werden. Schließlich noch das Ganze putzen und Lampen und Bilder wieder aufhängen.

Jetzt warten wir nur noch darauf, dass die Terrassenüberdachung fertig wird, da fehlt noch das Glas und dann machen wir drei Kreuze.

Um den ganzen Umbau-Stress etwas abzubauen flogen wir im Oktober kurzentschlossen nach Mallorca und erholten uns dort bei Wanderungen, Besichtigungen und auch ein bisschen Strand und Meer. Annas Cousine hat dort ein Haus und so konnten wir zum Familien-Vorzugs-Preis eine Woche ausspannen. Die Flüge waren so günstig, für das Geld kann man nicht mal laufen. Unglaublich!

Aufgrund des Umbaus waren unsere sonstigen Reisen dieses Jahr etwas eingeschränkt. Ostern im Kleinwalsertal, Juni Wanderwoche in Südtirol und zwischendrin mal ein Wochenende in München und Konstanz. Anna war mit ihrer Mama eine Woche in St Petersburg, Thomas mit seiner Mama in Lindau. Das heißt in 2019 haben wir Reise-Nachholbedarf. ☺

Isabelle biegt so langsam auf die Zielgerade ein. Das vorletzte Semester an der TU München hat begonnen und in 2019 will sie dann ihren Master abschließen. Sie hat mittlerweile das Kiten als Sport für sich entdeckt und nutzt jede Gelegenheit zusammen mit ihrem Freund zu einem der weltweiten Kite-Spots zu jetten. Wir haben den Überblick verloren wie oft sie wann und wo schon überall war in diesem Jahr. So ein Studentenleben ist schon anstrengend.

Valerie ist sehr gut angekommen in ihrer neuen Firma. Sie ist öfter mal unterwegs auf verschiedenen Sportmessen und genießt die Arbeitsplatznähe zu ihrer Wohnung. Inzwischen ist sie unter die Gärtnerinnen gegangen. Die Eltern ihres Freundes haben ein kleines Gartengrundstück etwas außerhalb mit wunderschönem Seeblick und dort haben sie neue Obstbäume gepflanzt außerdem ein Beet angelegt und dort wachsen jetzt Kartoffeln und sonstige Gemüse. Ganz stolz hat sie uns ihre ersten eigenen Kartoffeln präsentiert. Die waren wirklich gut und natürlich Bio.

Damit schließen wir unseren Newsletter 2018 aus Kuppungen und geben euch noch etwas Zeit die allerletzten Geschenke zu besorgen oder euch auf dem Weihnachtsmarkt noch einen zweiten Glühwein zu genehmigen.

Euch Allen eine schöne Weihnachtszeit mit wenig Stress, gutem Essen, vielen Geschenken und einen guten Rutsch nach 2019. Bis zum nächsten Jahr

*Thomas, Anna, Valerie, Isabelle*

P.S. Unser Album 2018 wie immer unter <http://www.stumpf-family.de/album.html>